Gesetz Sammlung

ben Buchbauffran von Einste bie ju acht Jahren, und trentr

Koniglichen Preußischen Staaten.

Nr. 21. >

(Nr. 3136.) Berordnung, betreffend die Bestrafung ber Bergeben gegen bie Telegraphen-Anftalten. Bom 15. Juni 1849.

Wie Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c. aufdag bong ug Sid gingaliged and mital

verordnen nach dem Antrage Unseres Staatsministeriums auf Grund des Ar= tifels 105. der Berfaffungsurfunde, mas folgt:

dienung der Telagraphenanftalten und for Indebörungen augestellten Personen auch alebann Auwendung, wenn per bie Bernachlassigung der ihnen oblie-Ber gegen eine Telegraphenanstalt bes Staates ober einer Gifenbahn= Gesellichaft vorfablich Sandlungen verübt, welche bie Benugung diefer Unftalt zu ihren 3mecten verhindern oder ftoren, wird mit Wefangniß von drei Mona= ten bis zu brei Jahren bestraft.

Handlungen dieser Art find insbesondere: die Wegnahme, Berftorung ober Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und der sonstigen Bubehos rungen der Telegraphenanlagen;

die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung;

die Falschung ber burch ben Telegraphen gegebenen Zeichen;

Die Berhinderung der Wiederherstellung einer zerftorten oder beschäbigten Telegraphenanlage;

Die Berhinderung der Telegraphenoffizianten in ihrem Diensiberufe.

S. 2.

Ist in Folge der verhinderten oder gestörten Benutzung der Anstalt ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaußstrafe von Einem Jahre bis zu acht Jahren, und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaußstrafe von drei bis zu fünfzehn Jahren.

Ist in dem letteren Falle die Todtung beabsichtigt worden, so tritt die Strafe des Mordes ein.

S. 3.

Wer gegen eine Telegraphenanstalt des Staats oder einer Eisenbahngesellschaft fahrlässigerweise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft.

Ist in Folge der verhinderten oder gestörten Benutzung der Anstalt ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so ist die Strafe Gefängniß bis zu Einem Jahre, und wenn ein Mensch das Leben versloren hat, Gefängniß bis zu zwei Jahren.

S. 4.

Die Strafen des J. 3. sinden gegen die zur Beaufsichtigung und Bebienung der Telegraphenanstalten und ihrer Zubehörungen angestellten Personen auch alsdann Anwendung, wenn sie durch Bernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten die Benutzung der Anstalt verhindern oder sidren.

6. 5.

Telegraphenoffizianten, welche wegen eines der in dieser Verordnung bezeichneten Vergehen verurtheilt werden, sollen außer der verwirkten Strase zugleich ihrer Anstellung für verlustig erklart und zu jeder ferneren Anstellung im Telegraphen = und Eisenbahndienste für unfähig erklart werden.

S. 6.

Die Vorsteher der Eisenbahngesellschaften, welche die Entsetzung des verurtheilten Offizianten nach der Mittheilung des Erkenntnisses nicht sogleich bewirken, haben eine Geldstrafe von Zehn bis Einhundert Thalern verwirkt. Gleiche Strafe trifft den Offizianten, wenn er sich nachher bei einer Telegraphen-

phenverwaltung ober Eisenbahn wieder anstellen laßt, so wie diejenigen, welche ihn wieder angestellt haben, obwohl benselben seine Unfahigkeit bekannt war.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck= tem Königlichen Insiegel.

Gegeben Bellevue, den 15. Juni 1849.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Gr. v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. v. d. Hendt. v. Rabe. Simons.

phenverrealtung ober Gifenbabie wieber ansiellen lagt, so wie biejenigen, welche ihn wieder angestellt haben, obwood benfelben seine Unschöffen befannt war,

Urtandlich unter Unferer Dechteigenbehöhren Umserschrift und beigebrucktem Abniglichen Judigel

Gegeben Believier den 15. Juni 1849.

Ariebrich Billbelm.

(L S)

Or. v. Beandenburg, v. Labenberg, v. Manteuffel, v. Strorbg.

The late of the property of the second of th

mater and a substant of the first Property

The state of the s

The state of the s